



Abtei de Notre-Dame de Sénanque



“Das Maß unserer Liebe zu Gott ist es, ihn ohne Maß zu lieben.”

*Bernhard von Clairvaux
De diligendo Deo*

Sie befinden sich in einem Kloster...

Die Gemeinschaft der Zisterzienser Mönche von Notre-Dame de Sénanque freut sich, Ihnen die Tür ihrer Abtei zu öffnen.

Damit Sie sie unter guten Bedingungen besichtigen und die Atmosphäre der Andacht genießen können, werden Sie gebeten, dem Führer zu folgen und die Stille des Klosters zu respektieren.

Wir bedanken uns im Voraus.

Unser Gebet soll Sie begleiten!

84220 GORDES – FRANCE

ABTEI NOTRE-DAME DE SENANQUE Zisterzienser Kloster

Offizien

Alle Gottesdienste und Stundengebete der Mönche sind öffentlich. Wir bitten Sie, die Atmosphäre des Gebets und der Ruhe zu respektieren, nicht während der Gottesdienste einzutreten oder den Raum zu verlassen und auf das Aufnehmen von Fotos, Filmen, Videos, Tonbändern usw. zu verzichten. Während der Gottesdienste ist eine Besichtigung nicht möglich.

Gottesdienst:

sonntags und an katholischen Feiertagen um 10:00 Uhr,
montags um 8:30 Uhr, dienstags bis samstags um 12 Uhr.

Laudes um 7:45 Uhr (bis auf montags: um 8:00 Uhr)

Vesper täglich um 8:00 Uhr

Komplet täglich um 20:15 Uhr

Geistige Einkehr

Die Gemeinschaft der Mönche empfängt Personen, die in stiller Einkehr am Gebet der Gemeinschaft teilhaben möchten. Nehmen Sie hierzu mit dem Gästebroder Kontakt auf (frere.hotelier@senanque.fr).

Religiöser Buchladen

Bibel, klösterliches Leben, katholischer Glaube, christliches Leben, Liturgie, Religionen, Geschichte, Platten mit liturgischer und geistlicher Musik, Produkte aus unterschiedlichen Abteien, regionale Spezialitäten, Honig, Lavendel usw. Die Abtei Sénanque produziert Lavendelöl von verschiedener Sorte und Honig. Versandhandel: www.senanque.fr

Besichtigungen

Die Gemeinschaft erlaubt interessierten Personen, alle Gebäude des 12. Jahrhunderts zu besichtigen; die Besichtigung ist nur mit einem Führer möglich. Mehrere Führungen werden jeden Tag organisiert; jeder Besuch dauert eine Stunde und wird in französischer Sprache geführt. Beschränkte Teilnehmerzahl. Es ist möglich, seine Eintrittskarten im Voraus an Ort und Stelle oder telefonisch zu reservieren.

Die vorgeschlagenen Führungen sind nur für einzelne Personen bestimmt: Gruppen werden nur nach Reservierung empfangen (besondere Bedingungen).

Sonntags und an katholischen Feiertagen: nur nachmittags geöffnet. Von Mitte November bis Ende Januar: morgens geschlossen. Die Abtei ist während der 2. und 3. Woche im Januar geschlossen, sowie am 25. Dezember (Weihnachten) und am Karfreitag. Keinen Besuch an besonderen Tagen und Zeiten, die notwendig für das Leben der Gemeinschaft sind, oder wenn die Witterung einen guten Zugang nicht erlaubt.

Abbaye Notre-Dame de Sénanque - F 84220 Gordes
Klostergemeinschaft: +33 (0)4 90 72 02 05 – Buchladen -
Führungen: +33 (0)4 90 72 05 86 - www.senanque.fr

Zur Geschichte

Das Kloster Cîteaux in Burgund, das novum monasterium, war vor neunhundert Jahren der Ausgangspunkt einer **religiösen Reformbewegung**, in deren Folge bis zum Ende des Mittelalters mehr als siebenhundert Zisterzienserklöster in ganz Europa gegründet wurden. Geprägt wurde der neue Orden vor allem durch den Hl. Bernhard von Clairvaux (1090-1153). Ausgangspunkte der zisterziensischen Reform waren die strenge Auslegung der Regel des Hl. Benedikt aus dem 6. Jahrhundert mit dem Grundsatz „Bete und arbeite“ und das Ideal eines Lebens in Armut und Bescheidenheit. Die Klöster wurden fast immer an abgeschiedenen, einsamen Orten gegründet. Sénanque bietet dafür bis heute ein gutes Beispiel. Das Leben der Mönchsgemeinschaft wird durch die sieben täglichen Gottesdienste strukturiert, die von den Nachtstunden über den ganzen Tag bis in den Abend verteilt sind. Die Zisterziensermönche arbeiten vor allem in der Landwirtschaft und im Handwerk, für diese Arbeiten sind außerdem die Laienbrüder (Konversen) von großer Bedeutung.

1148 Gründung des Klosters Sénanque durch Zisterziensermönche aus Mazan im Vivarais (Ardèche, France). Der Bau des Klosters zieht sich fast ein Jahrhundert hin.

1178 Weihe der Kirche durch den Bischof von Cavaillon. Beim Bau eines Klosters wird fast immer mit der Kirche begonnen, sobald provisorische Wohngebäude fertiggestellt sind.

XIII^e - XIV^e Blütezeit des Klosters, das zu dieser Zeit vier Mühlen, sieben Gehöfte (Grangien) und zahlreiche Ländereien in der Provence besitzt.

1509 Erster auswärtiger Kommendeabt, Verlust der Selbständigkeit und Niedergang der Abtei.

1544 Guerres de religion. Le monastère est dévasté, le bâtiment des convers détruit.

1791 Während der Revolution wird die Abtei als Nationaleigentum verkauft.

1854 Dom Barnouin kauft die Gebäude und gründet den neuen Konvent der „Zisterzienser der Unbefleckten Empfängnis“.

1903 Gesetze gegen die religiösen Kongregationen in Frankreich, Vertreibung der Mönche aus Sénanque.

1926 Das Klosterleben in Sénanque wird wieder aufgenommen.

1969 Die Mönche verlassen wiederum Sénanque und ziehen in das Kloster Lérins, das Mutterhaus ihres Ordens auf der Ile St-Honorat an der Côte d'Azur. In den folgenden zwanzig Jahren dienen die Abteigebäude als Kulturzentrum.

1988 Der Konvent von Kloster Lérins ist wieder groß genug, um Sénanque aufs Neue mit einer kleinen Mönchsgemeinschaft zu besiedeln. Die jahrhundertealte Tradition des Zisterzienserklusters wird wiederbelebt.

1998 850. Jahrestag der Gründung von Sénanque.

Unsere Ressourcen

Arbeit

Ora et labora ... Bete und Arbeite. Die Regel des Heiligen Benedikt leitet uns und ermutigt den Mönch zu arbeiten. Ob landwirtschaftliche Arbeit (Lavendel, Gemüse, Obst, Olivenbäume...), Imkereei, Instandhaltung der Gebäude und des Tals, Wäsche... Die heutigen Mönche arbeiten und tragen zum Erhalt und zur Aufwertung des Kulturerbes bei, das ihnen von ihren Vorgängern übertragen wurde.

Empfang



Das Gästehaus der Abtei von Notre-Dame de Sénanque empfängt Menschen zu einer spirituellen Auszeit, die auf der Suche nach Gebet, Meditation, einem offenen Ohr und Ruhe sind. Durch ihre Beteiligung am klösterlichen Leben unterstützen die Gäste ihrerseits die Abtei.

Spenden

Freunde, Gläubige und anonyme Spender lassen der Klostergemeinschaft von Sénanque unter allergrößter Diskretion eine wertvolle Hilfe zukommen. Ihnen gilt unser herzlichster Dank. Ob bescheiden oder großzügig, es gibt keine kleine Spende. Ein jeder leistet seinen Möglichkeiten entsprechend einen Beitrag.

Klosterladen, Buchladen, Besichtigungen

Religiöser und kultureller Buchladen, Erzeugnisse des Klosters und der Region... Ein wichtiger Teil der Einkünfte, die für die Instandhaltung und Restaurierung der Abtei erforderlich sind, fallen auf den Klosterladen ab. Der Laden ist auch ein Ort des Apostelamtes und der Entdeckung des klösterlichen Lebens, genauso wie die Führungen durch die alten Klostergebäude.



Der Erhalt und Schutz eines Kulturerbes

Um die Qualität und die Schönheit der Abtei zu erhalten, die ihre Vorfahren ihr verliehen haben, plant die Klostergemeinschaft von Notre-Dame de Sénanque umfassende Arbeiten:

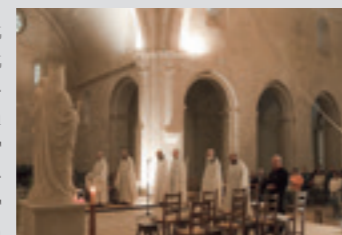
- Innenrestaurierung der Abteikirche (Heizung, Beleuchtung, liturgische Ausstattung, Mauerwerk usw.)
- Zugänglichkeit des Ortes für alle Besucher



- Und außerdem: Vergraben der elektrischen Leitungen, Sicherung des Schafstalls (zur Unterbringung von Jugendgruppen), neues Abwasserentsorgungssystem, ...

Die Abteikirche – Die Schönheit der Steine im Dienste des Gebets

Die Klostergemeinschaft plant ein ehrgeiziges Projekt zum Erhalt dieses wunderbaren architektonischen Meisterwerks und der ersten Berufung der Abteikirche von Sénanque – der Feier des Gottesdienstes. In erster Linie sind eine Restaurierung des gesamten Bauwerks und seines Mauerwerks aus Stein, eine Erneuerung des Bodenbelags in der ganzen Kirche und der Wiederaufbau einer Steintreppe zum Dormitorium nach dem Vorbild der ursprünglichen Treppe erforderlich. Auch muss die liturgische Ausstattung aus Stein (Altare usw.) restauriert und die gesamte liturgische Einrichtung aus Holz ersetzt werden: Chorgestühl, Lesepult, Zelebrantenstühle, Bänke, Podeste, ... Schließlich müssen einige Schreinerarbeiten erneuert werden.



Wenn Sie uns unterstützen möchten, können Sie uns einen Scheck, ausgestellt auf die „Fondation des Monastères“.

Adresse : Père Prieur, Abbaye Notre-Dame de Sénanque, F-84220 Gordes.

Sie können uns helfen, die Qualität und Schönheit der Abtei Notre-Dame de Sénanque, einem Ort klösterlichen Lebens, zu erhalten und die Aufnahme neuer Berufener zu ermöglichen.

SPENDERFORMULAR

Bitte ausfüllen und uns mit Ihrer Spende zusenden.

- Ja, ich möchte zur Finanzierung dieses Projektes beitragen und spende den Betrag von:

 €

per Scheck, ausgestellt auf die „Fondation des Monastères“, mit der Angabe „pour l'Abbaye Notre-Dame de Sénanque“ auf der Scheckrückseite.

Anrede: _____

Name: _____

Vorname: _____

Vollständige Adresse: _____

Unterschrift: _____

Ich sende meine Spende an:

Père Prieur

Abbaye Notre-Dame de Sénanque

F-84220 Gordes

Am Grunde des Tals der S nancole liegt die Abtei Notre-Dame de Sénanque, die zu den reinsten Beispielen der Zisterzienser Baukunst gehört und heute noch das Zisterzienser Leben bezeugt. Seit 1988 lebt und betet eine Zisterzienser Gemeinschaft in Sénanque. Sie sind heute Gast dieser Gemeinschaft.

Das Dormitorium der Mönche (Schlafsaal)

Das Dormitorium 1 ist fast dreißig Meter lang und neun Meter breit. Es wird von einem Spitztonnengew lbe abgeschlossen, der von zwei Gurtbögen in drei ungleiche Joche aufgeteilt wird. Die Gesimse am oberen Abschluss der Wände und am Gew lbeansatz dienten beim Bau des Gewölbes als Auflager für die benötigten hölzernen Bogenger ste.



Eine Fensterrose und ein Fenster wurden in die westliche Mauer eingelassen. Spätere Bauarbeiten sollen das Bauwerk geschwächt und zum Hervorstehen von Steinen geführt haben, das wir am Gewölbe beobachten können. Eine andere Ursache kann ein Erdbeben gewesen sein (eventuell das von 1909?).

Das Dormitorium bot Platz für rund dreißig Mönche, die angekleidet auf Strohsäcken am Boden schliefen.

Der Grundriss des Klosters ist voll und ganz auf die Gebete und gemeinschaftlichen Gottesdienste der Mönche abgestimmt. Das Dormitorium wurde so in der direkten Verlängerung des Querschiffes der Kirche erbaut. Um zwei Uhr morgens verließen die Mönche zum ersten Gottesdienst in der Kirche ihre Schlaflager: „Mitten in der Nacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit“ (Psalm 119).

Und auch abends begaben sie sich direkt nach dem letzten Gottesdienst in ihren Schlafsaal.

Heute schläft jeder M nch in seiner Klausur und folgt in etwa dem gleichen Gebetsrhythmus wie seine Vorgänger im Mittelalter.

Das Dormitorium ist gegenwärtig der einzige Saal des Klosters, der nicht mehr von der Gemeinschaft benutzt wird.

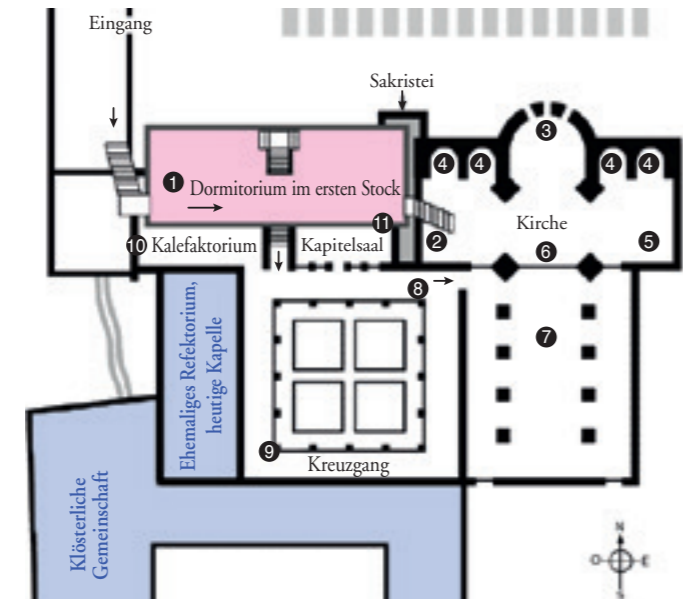
Der Kreuzgang

Sie verlassen das Dormitorium über die Treppe in der Mitte des Saals, die sogenannte Tagestreppe. Von dort gelangen Sie in den Kreuzgang, den von allen Seiten eingeschlossenen Mittelpunkt des Klosters. Dieser Durchgangsbereich verbindet die verschiedenen Gebäude der Abtei miteinander, vor allem ist der Kreuzgang aber ein Ort der Meditation und der Lektüre. Neben der Tür zur Kirche sehen Sie das ehemalige Armarium 9, einen Schrank, in dem die Manuskripte aufbewahrt wurden.



Der Kreuzgang ist ein Innenhof, der von vier Bogengängen eingerahmt wird, deren zwölf rundbogige Arkaden sich zu einem Ziergarten hin  ffnen. Auch hier wird die Kargheit deutlich: Die Kapitelle der Säulen sind allesamt unterschiedlich und lediglich mit Pflanzenmotiven verziert.

Vom Südflügel 10, aus können Sie den Glockenturm der Kirche in typisch romanischer Bauweise erkennen sowie die flachen Schiefersteine der Dächer, trockene Steine, die ohne Dachstuhl direkt aufliegen. In der südwestlichen Ecke des Innenhofes sind die Gew lbereste eines Brunnens zu sehen, der bereits während der Religionskriege im 16. Jahrhundert zerstört wurde.



Die Abteikirche

Sie betreten die Kirche 6 durch das westliche Seitenschiff. Steigen Sie links die beiden Stufen hinauf, und Sie gelangen in das Querschiff 2, von der aus Sie die Apsis 3, entdecken können, die von drei Öffnungen beleuchtet wird, die zum Altar hin zusammenlaufen. Diese große Apsis wird auf beiden Seiten von je zwei Chorkapellen im romanischen Stil eingerahmt 4. Jede Kapelle diente zur Feier privater oder stiller Messen (für die Ruhe der Seele beispielsweise eines Stifters). Ihnen gegenüber befindet sich die Ostwand mit zwei kleinen Fenstern und einem großen, mit einem Steinrad verzierten Opaion (Kuppelauge) 5. Darunter können Sie das Grab und Grabmal von Geoffroy de Venasque sehen, einem Stifter von Sénanque. Darüber, in der Vierung, erhebt sich das Gewölbe in Form einer Kuppel 6, die auf vier Trompen gestützt ist: vier kleine Halbkuppelgew lbe in Form eines Sechspasses, die den Übergang vom rechteckigen Grundriss der Vierung bis zum Achteck der Kuppelspitze ermöglichen.



In die Steine der Kirche sind vielfach Buchstaben und andere Zeichen eingeschlagen. Solche Steinmetzzeichen zeigen, dass beim Bau des Klosters nicht nur Mönche und Konversen, sondern auch auswärtige Arbeiter beschäftigt waren, die ihre fertig zugehauenen Quader markieren mussten, weil sie im Stücklohn bezahlt wurden. In Sénanque finden sich insgesamt mehr als zweitausend Zeichen.



Gehen Sie nun weiter in das Hauptschiff 7 um die Kirche – einen durch seine Einfachheit typischen zisterziensischen Bau – in ihrer Gesamtheit auf sich wirken zu lassen. Die Kirche ist in Form eines lateinischen Kreuzes gebaut. Keinerlei Dekor soll das Gebet und die Andacht der Mönche stören. Einzig das Licht, Symbol Gottes, darf das Innere der Kirche verändern. Der Platz der Chorm nche war das Chorgestühl, das sich im vorderen Bereich Hauptschiffes befand, während die Konversen im hinteren Bereich der Kirche standen. Die Konversen betraten die Kirche durch die hinteren Seitentüren.

Die Kirche war vor allem der Klostergemeinschaft vorbehalten. Heute sind bei den Messen und Gottesdiensten auch Laien willkommen. Es fällt auf, dass ein großes Portal in der Kirche fehlt, was eher selten ist.

Das Kalafaktorium

Dieser kleine Raum mit Gewölbedecke stützt sich auf vier Kreuzgewölbe, die in der Mitte auf einer soliden Säule ruhen, deren Kapitell mit Wasserblttern und Lilien verziert ist. In dem sehr schönen Kamin mit kegelförmigem Abzug können senkrecht aufgestellte Baumstämme verfeuert werden. Ursprünglich befanden sich in dem Raum zwei Kamine, wie die beiden von außen sichtbaren Oberlichter zeigen.



Wie schon der Name sagt, ist das Kalafaktorium neben der K che der einzige beheizte Raum des Klosters. Hier (10) verrichteten die Mönche ihre Arbeit: Das Kalafaktorium diente als Skriptorium oder Klosterschreibstube, in der die Manuskripte kopiert wurden.

Der Kapitelsaal

Der Kapitelsaal 11 ist der Raum, in dem sich die Klostergemeinschaft täglich versammelt, um eines der dreiundsiebzig Kapitel der Benediktinerregel zu hören, das vom Abt vorgetragen wird. Der Kapitelsaal ist der einzige Raum, in dem das Reden erlaubt ist. Hier werden alle wichtigen Entscheidungen der Klostergemeinschaft getroffen, und es finden Einkleidungen, Ordensgelübde und Abtwahlen statt. Die Mönche nehmen auf den Stufen Platz, während der Abt in der Mitte steht, gegenüber einer Dmonenskulptur im Kreuzgang. Der Raum zeichnet sich durch seine hervorragende Akustik aus: Insbesondere dank der sechs Steingew lberippen des Kreuzgewölbes wird jedes Wort mühelos verstanden.



Die Mönche

Seit 1148 betet und arbeitet eine Zisterzienser Gemeinschaft in Sénanque. Seit über 850 Jahren bezeugt die Abtei Notre-Dame de Sénanque die Gegenwart Gottes in unserer Welt. Genauer gesagt ist es das Zeugnis von Männern, die von Christus berufen sind, ihm zu folgen, das diesem religiösen Bauwerk seinen Sinn gibt. Im Laufe der Geschichte versucht die Gemeinschaft von Sénanque, ihrer ursprünglichen klösterlichen Berufung treu zu bleiben und dabei doch in ihrer jeweiligen Zeit zu leben. Unsere zisterziensische Lebensweise beruht auf drei Säulen: der Liturgie, der Lectio divina und dem Gebet und der Arbeit in einem Gemeinschaftsleben.



Liturgie

Unser Dasein wird von der Feier des Gottesdienstes strukturiert, einer öffentlichen Verehrung Gottes. Sieben Mal am Tag versammelt sich die Gemeinschaft zum Gebet in der Kirche. Dieser Gebetsrhythmus, das Stundengebet, dient dem Ruhm Gottes, dem Heil der Welt und der Heiligung des Tages.

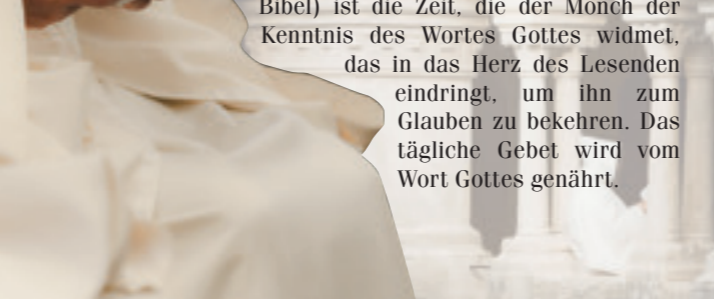
| | Sonntag | Montag | Wochentags |
|---------|-----------|-----------|------------|
| Vigile | 4:15 uhr | 5:30 uhr | 4:30 uhr |
| Laudes | 7:45 uhr | 8:00 uhr | 7:45 uhr |
| Terz | | | 10:00 uhr |
| Sexte | 12:15 uhr | | |
| Messe | 10:00 uhr | 8:30 uhr | 11:45 uhr |
| Non | 14:30 uhr | | 14:30 uhr |
| Vesper | 18:00 uhr | 18:00 uhr | 18:00 uhr |
| Complet | 20:15 uhr | 20:15 uhr | 20:15 uhr |

Berufungen

Das Leben in der klösterlichen Gemeinschaft ist die Antwort auf einen Aufruf: Den Aufruf Gottes zur Heiligkeit, für alle Getauften gültig, aber mit einer besonderen Dringlichkeit und Rigorosität. Weg der Verklärung. Die Antwort des M nchs auf die barmherzige Liebe Jesu, des menschengewordenen Gottes. Heute wie allezeit ruft Gott junge Männer in seine Nachfolge, damit sie Zisterzienser Mönche in Notre-Dame de Sénanque werden.

Die Klostergemeinschaft der Abtei Notre-Dame de Sénanque ermöglicht jungen Männern (ab 18 Jahre), die das zisterziensische Ordensleben kennen lernen möchten, unter der Betreuung eines Mitglieds der Klostergemeinschaft eine Woche das klösterliche Leben zu teilen (Gebet und Arbeit). Die Daten können im Laufe des Jahres je nach Verfügbarkeit eines jeden abgesprochen werden.

Wenden Sie sich schriftlich an den Gstebroder – Abbaye Notre-Dame de Sénanque, 84220 Gordes, Frankreich



Lectio divina

Die Lectio divina (betende Lektüre der Bibel) ist die Zeit, die der Mönch der Kenntnis des Wortes Gottes widmet, das in das Herz des Lesenden eindringt, um ihn zum Glauben zu bekehren. Das tägliche Gebet wird vom Wort Gottes genährt.



Arbeit

Die Arbeit ist fester Bestandteil unseres Lebens im Kloster. Ihr Ziel ist nicht nur der Erwerb des täglichen Brots für die Gemeinschaft, sondern vor allem die Lobpreisung Gottes durch das menschliche Tun. Die Arbeit ist ein brüderlicher Dienst für das gemeinschaftliche Wohl und die Entfaltung jedes Bruders.



„M nch ist, wer von seiner Hände Arbeit leben kann.“
(Benediktinerregel)